



Initiative des StMELF

„Gemeinsam für schlankere Bürokratie“

*Gemeinsamer Workshop
von Praxis und Verwaltung am 16./17. Mai 2024*

Dokumentation

Dokumentationspapier | Übersicht

▶ 1. Workshop-Tag – Gemeinsamer Start, getrenntes Arbeiten

- ▶ Begrüßung und Auftakt
- ▶ Arbeitsergebnisse des Praktikerrates
- ▶ Arbeitsergebnisse des Verwaltungsgremiums

▶ 2. Workshop-Tag – Konsolidieren der Ergebnisse

- ▶ Die 7-Punkte-Agenda
- ▶ Übersicht weiterer Themenfelder



▶ 1. Workshop -Tag



► Begrüßung und Auftakt



Wann haben sich die beiden Tage gelohnt?

- Wenn sich dann auch konkret etwas ändert
- Mut zur Veränderung!
- Konkrete Änderungsvorschläge
- Umsetzung / Abarbeitung der „Aufträge“ von Kollegen...

Wann haben sich die beiden Tage gelohnt?

- Wenn sich gewaltig was ändert!
- Wenn die Ergebnisse aufgenommen werden!
- Wenn ~~was~~ nicht nur wir etwas merken!
- Wenn ich meinen Kollegen sage:
1. 2. 3. 4. ... haben wir gemacht!



1. Tag: Praktikerrat und Verwaltungsgremium: parallele Arbeit an 5 Oberthemen

1 Aufwendigste Förderbereiche

2 Belastende Dokumentationsverpflichtungen

3 Belastende Termine

4 Vorschläge zur Erleichterung

5 Kommunikationswege

1. Aufwendigste Förderbereiche

2 Belastende Dokumentationsverpflichtungen

3 Belastende Termine

4 Vorschläge zur Erleichterung

5 Kommunikationswege



▶ Arbeitsergebnisse des Praktikerrates



1. Aufwendigste Förderbereiche

Thema
„MFA + AUKM“

① Aufwendigste Förderbereiche MFA + AUKM

Wie ist es?
Nach 5 Jahren Verlust Ader Status

MFA Zeitfenster zu spät
VMP: 2 Behörden zuständig
AUKM Frist zu kurz
Viele einzelne Codierungen für ähnliche Maßnahmen
Luft bilden zu spät verfügbar

Wie soll es sein?
DG-Status neu nur auf Wunsch der Bewerber
Bearbeitung ab Herbst
AELF allein Ansprechpartner
Antragstellung bis 15.5.
Eine Codierung für ähnliche Maßnahmen
z.B. Stillleg., Stroh-, Streifen / Blüh- / Natwa 2000 - Bewirtschaftung

Einjährige Programme oder Auswertungsbücher
Uneinheitliche Förderzeiträume
1 Förderatbestand in VMP + Kulap (Straubst)

← Soll IST
5-jährige Bindung
einheitliches Ende
1 Förderatbestand - 1 Förderprogramm

die ein bis 10
Kopierzeit / 2000 als
Einjährige Maßnahmen

Was ist zu tun?

- Fristen erweitern, z.B. ab Sept.
- autom. Daten Weitergabe, bessere Amtskommunikation, z.B. über gemeinsame e-Akte
- Codierungen zusammenfassen
- flexiblere Anpassung d. Förderzeiträume
- Anzahlangaben in Förderantrag integrieren (wie bei Beybloties)

Förderzeiträume synchronisieren

Kulap-Förderung mit MFA koppeln

Stichtag DG fördern Da - Acker

Flächenrichtl. Förderantrag Da - Acker

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station V
„MFA AUKM“



① Aufwendigste Förderbereiche

MFA
+ AUKM

Wie ist es?

Nach 5 Jahren Verlust Ader status

MFA Zeitfenster zu spät
VMP: 2 Behörden zuständig

AUKM Frist zu kurz

Viele einzelne Kodierungen
für ähnliche Maßnahmen

Luft bilden zu spät verfügbar

Einjährige Programme oder Aufstiegsmöglichkeiten

Uneinheitliche Fö-Zeiträume

1 Fö-Tatbestand in VMP + Knap (Streuobst)

Wie soll es sein?

Dör-Status neu nur auf Wunsch d. Lw

Bearbeitung ab Herbst

AELF allein Ansprechpartner

Antragstellung bis 15.5.

Eine Kodierung für ähnliche Maßn.
z.B. Stillepp. / 505-Streifen / Blüh- /
Natura 2000 - Bewirtschaftung

SOLL IST

5-jährige Bindung

einheitliches Ende

1 Fö-tatbestand - 1 Fö-programm

das heißt
Möglichkeit als
einjährige Maßnahmen



Was ist zu tun?

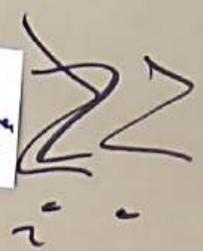
- Fristen erweitern, z.B. ab Sept.
- autom. Datenweitergabe, bessere Ämterkommunikation., z.B. über gemeinsame e-Akte
- Codierungen zusammenpressen
- flexible Anpassung d. Förderzeiträume
- Anzahlungsantrag in Förderantrag integriert (wie bei BayPotives)

Förderzeiträume
synchronisieren

Kulap-Antrag mit
MFA koppeln

Stichtag
DG festlegen

Flächenneutral
Flächenneutral
DG - Acker



2. Belastende Dokumentationsverpflichtungen

Thema „Tierhaltung“

② Belastende Dokumentationsverpflichtungen Tierhaltung

Wie ist es?	Wie soll es sein?
TAM Meldung	1x Meldung freischalten keine Doppelangaben
Einzel-tiermeldung Überschreibung zu viele Daten bei	Stückzahlmeldung zentrale DB, Landwirt soll entschuldigen, wer (Bsp TSK, Tiervet, DS) die Daten bekommen soll/darf
Verbote Medikamentenabgabe an Alpbirten (auch Antibiotika)	Regelung wie früher, hatte mehr Freiheit f. Hüten, nicht Tierwohl
LKV: Chromosomenanalyse Bestellung	digitale Bestellung
Unverständliche beim Alpbirtenverkehr (Österreich)	außer Au./Abmeldung
Dokum. in Schichtbetrieben	zu viele Details weglassen

Notes:
 - Jährliche HACCP-Schulungen
 - Schulungen für HACCP auch in Form in Betrieb möglich machen
 - Was ist zu tun?
 - einfacherer Datenraum / z.B. Schwebere Bereich
 - Schaffung einer staatlichen DB mit Eingabemasken f. LW zur Daten/Tiergabe
 - Tierarzneimittel gesetz. Regelungen für Alpbirten: Hausapotheken
 - schnelle kompatibel Datenbanken
 => neue Datenbanken*
 - bei sachkundigen Personen, Dok.-pflichten erleichtern
 * Tierbestand + Arznei

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station VII „Tierhaltung“



② Belastende Dokumentationsverpflichtungen Tierhaltung

Wie ist es?

TAM Meldung

Einzel-tier-meldung
überschreitung
zu viele Daten bei

Verbotene Medikamentenabgabe
an Alpkirten (auch Antibiotika)

L&U: Ohrmarken analoge
Bestellung

Unständliche beim Alpenweiden
verkehr (Österreich)

Dokum. in Schicht betrieben

Mehrfachmeldung
d. Stückzahl
Jahr

Wie soll es sein?

1x Meldung freischalten
keine Doppelangaben

Stückzahlmeldung

zentrale DB, Landwirt soll ent-
scheiden, wer (Bsp TSK, Tierarzt, QS)
die Daten bekommen soll/darf

-Regelung, wie früher, hatte mehr
Freiheit f. Hirten, mehr Tierwohl
→ digitale Bestellung

autom. An-/Abmeldung

zu viele Details weglassen

Jährliche
HACCP-Schulungen

Schulungen für HACCP
auch in Form im Betrieb
möglich machen

Was ist zu tun?

- einheitlicher Datenraum (z.B. Schweinebereich)
 - Schaffung einer statischen DB mit Eingabemasken f. LW zur Daten/Eingabe
 - Tierarzneimittelgesetz: Regelungen für Alpwirtschaft: Hausapothekere
 - schaffung kompatibler Datenbanken
- ⇒ neue Datenbanken*

- bei sachkundigen Personen, Dok.-pflichten erleichtern

z.B. Schadstoffsicherung
Reinigung etc. für
Fachpersonal reduzieren
gilt auch für Tierler!

auch
nach SKN
PSG

* Tierbestand + Arznei



3. Belastende Termine

Thema:
„Arbeiten nach festen
Terminvorgaben“

③ Belastende Termine

Wie ist es?

Zu enge Fristen bei AMT + MFA

- Fixe Termine der Verwaltung auf die die Natur keine Rücksicht nimmt.
- ... ohne Rücksicht auf regionale/betriebliche Gegebenheiten
- ... je nach Witterung im Widerspruch zur guten fachlichen Praxis ZB Waldunbot
- führt zu Belastung Schlagkraft starre Melde-termin-Terminhaltung

Wie soll es sein?

Arbeiten nach festen Terminvorgaben

Arbeiten zielorientiert, flexibel und witterungs- bzw naturangepasst.

Arbeitspitzen vermeiden

Vertrauen in Ausbildung bzw Qualifikation

Terminvorgabe, planungssichere Synchronisierung der Systeme u. Termine

Was ist zu tun?

Verbindliche Zeitfenster und Ziele statt fixer Termine - spannen

Güteapp als verbindl. Tool statt fixer Sperrzeiten
L -> Erweiterung auf Bodenbearbeitung (Witterungs- und Witterung) regional auf Amts Ebene 15.11 - 15.01.

neue HIT

Antibiotika-monitoring vereinfachen

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station III
„Belastende Termine“



③

Belastende Termine

Wie ist es?

Zu enge Fixton bei AMT + MFA

- Fixe Termine aber, Erwartung auf die die Natur keine Rücksicht nimmt.
- ohne Rücksicht auf regionale / betriebliche Gegebenheiten
- je nach Witterung im Widerspruch zur guten fachlichen Praxis
- führt zu Belastung Schlagkraft nicht

Z.B. Walzurlaub

Starre Melde-
termine
Tierhaltung

Wie soll es sein?

Arbeiten nach festen Terminvorgaben

Arbeiten zielorientiert, flexibel und witterungs- bzw. naturangepasst.

Arbeitsspitzen vermeiden

Vertrauen in Ausbildung
bzw. Qualifikation

Termingebote, plan-
tungslose
Synchronisierung der
Systeme u. Termine



Was ist zu tun?

verbindliche Zeitfenster und Ziele statt fixer Termine
- spannen

Gülleapp als verbindl. Tool statt fixer Sperrzeiten
↳ Erweiterung auf Bodenbearbeitung

(Hintergrund: Witterung)
regional
auf Amtsebene

15.11 - 15.01.

neue HIT!

Antibiotika-
monitoring
vereinfachen

4. Vorschläge zur Erleichterung

Thema „DüVo“

④ Vorschläge zur Erleichterung **DüVo**

Wie ist es?

- Starre Höchstgrenzen
- Mehrfache Dokumentation
- kein Verursacherprinzip
- pauschale Betriebsbetrachtung
- fehlende Differenzierung
- Mithaftung für die Fehler
- Nichtlösungsorientiert
- Fehlende Flexibilität (Witterung/Umweltfaktoren)
- doppelter Nachweis Biobetriebe

Wie soll es sein?

- Einzel-Betriebliebe Betrachtung (Umsetzung der Protokollerklärung)
- Bagatellgrenzen: bei Düngemittelermittlung
↳ GV-Besatz $\geq 1,0$
- Ausnahme Biobetriebe
Frist nach Kalender abschließen
- Ausbildung
benötigen
- doppelte Nachweise vermeiden
Nachweis über Fachkraft
Dokumentation

Was ist zu tun?

- Umsetzung der Protokollerklärung
- Rote Gebiete abschaffen \rightarrow Stoffstrombilanz für Risikobetriebe
($\times \geq 2,0 \text{ GV}$)
- Bagatellgrenzen in der DüVo verankern
s.o.
- Nutzung vorhandener Daten (z.B. Prüfung CC)
- Bagatellgrenzen einführen

Stärke

keine d. machen, um
festlegt ist, was
die die Parameter sind
weitere kann, und
es ist klar, warum

Mehr Flexibilität
bei den Fristen

Zieler genauer
definieren

wei verteilte
Flächen
Grünland

Sollte Ausnahme
für Biobetriebe

Düngerechnung
vereinfachen

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station I
„Düngerverordnung“

④

Vorschläge zur Erleichterung

DüVe

Wie ist es?

- Starre Höchstgrenzen
- Mehrfache Dokumentation
- Kein Verursacherprinzip
- pauschale Betriebsbetrachtung
- fehlende Differenzierung
- Mithaftung für die Fehler
- Nichtlösungsorientiert
- Fehlende Flexibilität
(Witterung/Umwelteinflüsse)
- doppelter Nachweis Biobetriebe

Wie soll es sein?

- Einzel-Betriebliche Betrachtung
(Umsetzung der Protokollerklärung)
- Bagatellgrenzen: bei Düngemittelbedarfsermittlung
- GV-Besatz < 2,0
- Ausnahme Biobetriebe
- Frist nach Kalender abschaffen

keine Ausnahmen, wo Fachrecht erhöht und über die Düngedubumstände nachweisen kann, wird aus dem Gebiet etc. Ausnahme

Ausbildung
bedarfertigen

Mehr Flexibilität
bei den Fristen

doppelte Nachweise
vermeiden.
Nachweis über Fachrecht
Datenweitergabe

aus zentrale Datenbank

Wie ist es?



Was ist zu tun?

aus zentrale Datensatz

- Umsetzung der Protokollerklärung
- Rote Gebiete ~~abschaffen~~ → Stoffstrombilanz für Risikobetriebe
($x \geq 2,0 \text{ GV}$)
- Bagatellgrenzen in der DVO verankern
S.O.
- Nutzung vorhandenen Daten (z.B. Prüfung (C))
- Bagatellgrenzen einführen

Risiko genauer
definieren

weit verteilte
Flächen
↳ Risiko

Stille: Ausnahme
f. Bergbauern

Düngeplanung
vereinfachen



4. Vorschläge zur Vereinfachung

Thema:
„Aufzeichnungen vereinfachen“

④ **Vorschläge zur Erleichterung** Aufzeichnungen vereinfachen

Wie ist es?	Wie soll es sein?
HIT/Ibalis / Fal-BY / LWG/BL	- Schnittstellen ✓
fehlende Vernetzung/Verarbeitung	- freiwillige Datenweitergabe ✓
unnötige Dokumentation-Doppeln ✓	oder alles über ein System (Ibalis) ✓
	- Synergien bei Fal-BY schaffen ✓
	- Abgabebeleg Tierarzt muss ausreichen ✓
	mit Anweisungshilfe ✓

Was ist zu tun?

- Tierarzneigesetz anpassen ✓
- Nur ein System (Ibalis.....) ✓

IBALIS an Fachprogramme anknüpfen **Behörden-Vernetzung (Datenabgleich)** ✓

IBALIS früher auf machen 1. September

→ Benutzerfreundlichkeit auch wichtig bei Änderungen & Beantragung

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station VII
„Tierhaltung“

4

Vorschläge zur Erleichterung

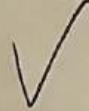
Aufzeichnungen vereinfachen

Wie ist es?

HIT/Ibalis / Fal-By / LWA/ETL

fehlende Vernetzung/Verarbeitung

unnötige Dokumentation-Doppeldung



Wie soll es sein?

- Schnittstellen ✓

- freiwillige Datenweitergabe

oder alles über ein System (Ibalis) ✓

- Synergien bei Fal-By schaffen



- Absatzebeleg Tierarzt muss ausreichen

mit Anwendungs-
Hinweis ✓

→ Benutzerfreundlich:
↳ auch nutzbar
für Meldungen u.
Beurteilung



Was ist zu tun?

- Tierarzneigesetz anpassen ✓
- Nur ein System (Ibalis.....) ✓

IBALIS an
Fachprogramme
anknüpfen

Behörden-
Vernetzung
(Daten abgleich) ✓

IBALIS früher
aufmachen
1. September

5. Kommunikationswege

Thema: „Planbarkeit, Erreichbarkeit“

⑤ Kommunikationswege

Planbarkeit Erreichbarkeit

<p>Wie ist es?</p> <ul style="list-style-type: none">◦ Ständig geänderte Vorschriften◦ Fehlender / zukunftsgerichteter Informationsfluss an das Personal an den Ämtern◦ unausgereifte Programme Bsp. Heldenschutz: Kontrolle der Auszahlungsbeträge mit nicht veröffentlichter Checkliste	<p>Wie soll es sein?</p> <p>Konstanz mit Materie vertraute Ansprechpartner, die erreichbar sind</p> <p>Erst Mitarbeiter informieren, dann Presse.</p> <p>Einfache und zuverlässige Kommunikationswege ohne „Zwammüllern“!</p>
---	---

Was ist zu tun?

- Bestandsschutz
- Verordnungsbremse
- ausweitung- und veränderungs-
- Chat-Bot als Ergänzung
- Fachberater
- Marktentwicklung im Blick haben

bei Lustigkeiten im Hochrisikobereich

beratende Kontrollen!

Regelmäßige Sitzungen  **Verbindungsnummer**

zur besseren Erreichbarkeit
Vertraute Spezialisten in Fachbereichen

Einzelbereichlich + Politik- und techn. ist

Mitarbeiter od. auf Aufgaben umschichten 

Reihenförmige Ausarbeitung → Umsetzung

Schlechte Erreichbarkeit der Ämter

Terminliste als dig. Kalendereintrag.

terminierte, praxistaugliche Systemisierung des Systems u. Termine

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station II „Kommunikationswege“



⑤

Kommunikationswege

Planbarkeit
Erreichbarkeit

Wie ist es?

- Ständig geänderte Vorschriften
- fehlender / zu kurzfristiger Informationsfluss an das Personal an den Ämtern
- unausgetestete Programme
Bsp. Herdenschutz: Kontrolle der Auszahlungsbeträge mit nicht veröffentlichter Checkliste

Schlechte Erreichbarkeit
der Ämter

Wie soll es sein?

- Konstanz
mit Materie vertraute Ansprechpartner, die erreichbar sind
- Erst Mitarbeiter informieren, dann Presse.
- Einfache und zuverlässige Kommunikationswege ohne „Zuzumüllen“!



Selektive Erreichbarkeit
der Autor

Was ist zu tun?

Bestandsschutz

Verordnungsbremse

ausweitung- und -veränderungs-

Chat-Bot als Ergänzung

+ Fachberater



zur besseren
Erreichbarkeit
Vertraute Spezial-
listen in Fach-
Zentren

beratende
Kontrollen!

Regelmäßige
Sitzungen
Kreisberatungsausschuss

Einzelbetrieblich
+
Produktionstechnisch

Mitarbeiter od./und
Aufgaben
umschichten!

Marktentwicklung im Blick haben

Reihenfolge-Ausge-
staltung → Umsetzung

Termine als
dig. Kalender-
eintrag.

termingerechte, praxis-
taugliche
Synchronisierung der
Systeme u. Termine



▶ Arbeitsergebnisse des Verwaltungsgremiums



1. Aufwendigste Förderbereiche

Thema:
„GWR“

① Aufwendigste Förderbereiche

GWR
Gewässerrandstreifen

Wie ist es?

- unterschiedliche Definitionen GWR
- komplizierte Abstandsregelung & Auflagen
- Verlust Ackerstatus
- GWZ geringe Auszahlungssumme & hoher Aufwand (GWZ = Ausgleichszahlung für Gewässerrandstreifen)

Wie soll es sein?

- 1 Definition für alles[⊗]
- kein Verlust Ackerstatus
- Freiheit für Landwirte bei Bestellung des GWR
- Behandlung GWR analog LE bei Förderung (=Landschaftselement)
- keine GWZ mehr
- ⊗ Förderrecht & Forderrecht
- ⊗ mit Grünland-Codes (GL)

5m

Was ist zu tun?

- 1 NL für GWR (= AL: Ackerland)
= Nutzungsschicht
- Änderung Vorgaben in allen betroffenen Rechtsbereichen
(z.B. Wasserecht, Düngerecht, Naturschutzrecht...)

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station **IV**
„GWR + GLÖZ“



①

Aufwendigste Förderbereiche

GWR
Gewässerrandstreifen

Wie ist es?

- unterschiedliche Definitionen GWR
- komplizierte Abstandsregelung & Auflagen
- Verlust Ackerstatus
- GWZ geringe Auszahlungssumme & höher Aufwand (GWZ = Ausgleichszahlung für Gewässerrandstreifen)

Wie soll es sein?

- 1 Definition für alles[⊗]
- kein Verlust Ackerstatus
- Freiheit für Landwirte bei Bestellung[⊗] des GWR
- Behandlung GWR analog LE bei Förderung (=Landschaftselement)
- keine GWZ mehr

5m

⊗ Förderrecht & Forderrecht

⊗ mit Grünland-Codes (GL)

was ist unten?

- ANL für GWR (= AL: Ackerland)
= Nutzungscode
- Änderung Vorgaben in allen betroffenen Rechtsbereichen
(z.B. Wasserrecht, Düngerecht, Naturschutzrecht...)

1. Aufwendigste Förderbereiche

Thema:
„AUKM“

①

Aufwendigste Förderbereiche AUKM

wie ist es?	wie soll es sein?
<ul style="list-style-type: none">- Maßnahmenvielfalt, z.T. geringe Fallzahlen & Auszahlungsbeträge (K60, Fruchtfolgemaßnahmen, K88)- versch. Zuständigkeiten KULAP & VNP (AELF + uNB)- „Verwirrung“ 1. Säule / 2. Säule (Kombinationsmöglichkeiten)	<ul style="list-style-type: none">- Begrenzte Anzahl an Maßnahmen (z.B. 12-15)- 1 Kombitabelle- wenn ÖR vorgegeben, dann keine fast gleichlaufenden AUKM- 1 Zuständigkeit AUKM an AELF

Was ist zu tun?

- Maßnahmen analysieren nach Antragszahl / Fördervolumen / verwaltungstechn. Umsetzung
- Zusammenführen KULAP & VNP zu 1 Programm
- Erhöhung Fördersätze (Attraktivität) statt neue Maßnahmen
- Versetzung Personal von uNB an AELF
- ausreichende Programmkapazitäten zeitnah vor Antragstellung
- Rechtssicherheit

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station **V**
„MFA + AUKM“



①

Aufwendigste Förderbereiche AUKM

wie istes?

- Maßnahmenvielfalt, z.T. geringe Fallzahlen & Auszahlungsbeträge (K60, Fruchtfolgemaßnahmen, K88)
- versch. Zuständigkeiten KULLAP & VNP (AELF + uNB)
- "Verwirrung" 1. Säule / 2. Säule (Kombinationsmöglichkeiten)

wie soll es sein?

- Begrenzte Anzahl an Maßnahmen (z.B. 12-15)
- 1 Kombitabelle
- wenn ÖR vorgesehen, dann keine fast gleichlautenden AUKM
- 1 Zuständigkeit AUKM am AELF

Was ist zu tun?

- Maßnahmen analysieren nach Antragszahl/Fördervolumen/verwaltungstechn. Umsetzung
- Zusammenführen KULAP & VNP zu 1 Programm
- Erhöhung Fördersätze (Attraktivität) statt neue Maßnahmen
- Versetzung Personal von uNB an AELF
- ausreichende Programmierkapazitäten zeitnah vor Antragstellung
- Rechtssicherheit



1. Aufwendigste Förderbereiche

Thema:
„GLÖZ“

① Aufwendig GLÖZ Förderbereiche

Wie ist es?

- 3 GLÖZ-Standards + Fachrecht behandeln denselben Sachverhalt (DG)
- unterschiedliche Bagatellregelungen
- unterschiedliche Definition DG Fachrecht ↔ Förderrecht
- versch. Zuständigkeiten für DGL-Genehmigung Förderrecht ↔ Fachrecht
- Verzahnung der Vorgaben (GLÖZ 5, 6, 7 + Fachrecht) → unübersichtlich

Wie soll es sein?

- Harmonisierung der Definitionen
- Praxisgerechte Bagatellen auch bei GLÖZ 2+3 (■ 1000 m²)
- größere Toleranz bei Sanktionierung (mehr Ermessensspielraum für Verwaltung) z.B. GLÖZ 7 erst ab 5 ha Verstoß
- Zusammenführung der GLÖZ-Standards (z.B. GLÖZ 1, 2, 3 & GLÖZ 5, 6, 7)

Was ist zu tun?

- Anzeigeverfahren statt Genehmigungsverfahren bei nLF
- Änderung ~~der Vorgaben~~ (Bagatellen)

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station **IV**
„GWR + GLOZ“



①

Aufwendig GLÖZ > anderbereiche

Wie ist es?

- 3 GLÖZ-Standards + Fachwelt behandeln denselben Sachverhalt (DG)
- unterschiedliche Bagatellregelungen
- unterschiedliche Definition DG Fachrecht \leftrightarrow Förderrecht
- versch. Zuständigkeiten für DGU-Scheinung Förderrecht \leftrightarrow Fachrecht
- Verzahnung der Vorgaben (GLÖZ 5, 6, 7 + Fachrecht) \rightarrow unübersichtlich

Wie soll es sein?

- Harmonisierung der Definitionen
- Praxisgerechte Bagatellen auch bei GLÖZ 2+3 (\blacksquare 1000 m²)
- größere Toleranz bei Sanktionierung (mehr Ermessensspielraum für Verwaltung)
z.B. GLÖZ 7 erst ab 5 ha Verkaufs
- Zusammenführung der GLÖZ-Standards (z.B. GLÖZ 1, 2, 3 & GLÖZ 5, 6, 7)



Was ist zu tun?

- Anzeigeverfahren statt Genehmigungsverfahren bei nLF
- Änderung ~~BundesVO~~ ^{der Vorgaben} (BAGatellen)

2. Belastende Dokumentationsverpflichtungen

Thema: „Düngerecht“

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station I
„Düngeverordnung“

Düngerecht

Belastende Dokumentationsverpflichtungen

wie ist es?

- zu komplex durch intensive Datenerhebung (z.B. Min, Erträge) und unvollständige Genauigkeit, die es in der Praxis/Natur nicht gibt
- Aufzeichnungen (DBE, StoffBil) für Schublade
- unnötige 2-tägige Aufzeichnung + Jahreszusammenfassung

wie sollen sie sein?

- so viel wie nötig, so wenig wie möglich Dokumentation
- erkennbarer Nutzen für Landwirt

Kontroll-Dingeplanung aus einem Blick

Was ist zu tun?

BY	D/EU
<ul style="list-style-type: none">• Vollzug bei unnötigen Aufzeichnungen aussetzen (z.B. 2-tägige Dokumentation nicht kontrollieren)• Staat bietet komplette DBE + Aufzeichnung für jeden LW an (Kompetenzentzug?)• frühzeitige Fruchtfolgeplanung (Herbst) im iBalis ermöglichen• ein EDU-Programm für Alles	<ul style="list-style-type: none">• Stoff(Bil) abschaffen• weg von Einzelschlagdokumentation, hin zur betrieblichen Bilanzierung

geringfügige Toleranzen zulassen

Düngebedarf überschreiten ja nein

②

Belastende Dokumentationsverpflichtungen

Wie ist es?

- zu komplex durch intensive Datenerhebung (z.B. N_{min}, Erträge) und unkorrigierte Genauigkeit, die es in der Praxis/Natur nicht gibt
- Aufzeichnungen (DBE, Stoffbil) für Schublade
- unnötige 2tägige Aufzeichnung + Jahreszusammenfassung

Wie soll es sein?

- so viel wie nötig, so wenig wie möglich Dokumentation
- Erkennbarer Nutzen für Landwirt

Konkrete Dinge -
planung auf
einen Blick

Was ist zutun?

BY

- Vollzug bei unnötigen Aufzeichnungen aussetzen (z.B. 2-tägige Dokumentation) nicht kontrollieren
- Staat bietet komplette DBE + Aufzeichnung für jeden LW an (Kompetenzentzug?)

- frühzeitige Fruchtfolgeplanung (Herbst) in iBalis ermöglichen
- ein EDU-Programm für Alles

D/EU

• StoffBilV abschaffen

• weg von Einzelschlag-dokumentation, hin zur betrieblichen Bilanzierung

geringfügige Toleranzen zulassen

Düngebedarf überschreiten ja/nein

2. Belastende Dokumentationsverpflichtungen

Thema: „Zertifizierung“

Zertifizierung

② Belastende Dokumentationsverpflichtungen

wie ist es?	wie soll es sein?
<ul style="list-style-type: none">• viele Auflagen wenig praxisgerecht (z.B. Mäusebäderplan, Lagerlüftung dokumentieren)• Teilweise Doppeldokumentation (z.B. PSM-Aufzeichnung) ↳ rechtliche Vorgaben sowieso einzuhalten	<ul style="list-style-type: none">• nur für Lebensmittelmqualität tatsächlich relevante Punkte dokumentieren

was ist zu tun?

- Runder Tisch (LW, Handel, Verarbeiter, Politik) zur Begrenzung der Dokumentation auf tatsächlich relevante Punkte (→ Verschärfung insb. für kleine Betriebe) (z. B. Gerechtigkeit?)
- Deckungsgleichheit bei den Grundanforderungen der einzelnen Zertifizierungssysteme
- Jahresübernahme beim Selbstaudit sofern keine relevanten Änderungen vorliegen oder Mehrjährig gültig
- Fach- und Förderrecht voraussetzen (Verbauer!)

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station VI
„Zertifizierung“

②

Belastende Dokumentationsverpflichtungen

wie ist es?

- viele Auflagen wenig praxisgerecht (z.B. Mäusebäderplan, Lagerlüftungsdokumentation)
- Teilweise Doppeldokumentation (z.B. PSM-Aufzeichnung)
↳ rechtliche Vorgaben sowieso einzuhalten

wie soll es sein?

- nur für Lebensmittelqualität tatsächlich relevante Punkte dokumentieren

was ist zutun?

- Runder Tisch (LW, Handel, Verarbeiter, Politik)
zur Begrenzung der Dokumentation auf
tatsächlich relevante Punkte
(→ Verschonung insb. für kleine Betriebe) (2. Gerechtigkeit?)
- Deckungsgleichheit bei den Grundanforderungen
der einzelnen Zertifizierungssysteme
- Jahresübernahme beim Selbstaudit sofern
keine relevanten Änderungen vorliegen
oder Mehrjährig gültig
- Fach- und Förderrecht voraussetzen (Vertrauen!)

3. Belastende Termine

Thema: „Terminvorgaben für Bewirtschaftung“

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station III
„Belastende Termine“

③ Belastende Termine Terminvorgaben
f. Bewirtschaftung

Wie ist es?

- zu viele
- zu unterschiedlich
- faktisch und witterungsbedingt
nicht oder nur schwierig erkillbar
- nicht nachvollziehbar
- Dauerkulturen werden kaum
berücksichtigt

Wie soll es sein?

- keine weniger (möglichst nur noch 3 „Güter-
Konting.“
Fläche 15.01.
Sommer 15.08.
Herbst 15.11.)
- einheitlicher
- flexibler (Zeiträume)
- keine Termine (kalendertag-
genau)

dafür
⇓

Zielorientierte
Bewirtschaftung = gute fachliche
Praxis

Was ist zu tun? ⇨ mutig sein

- gute fachliche Praxis definieren
„Wie muss die Situation auf einer Fläche sein –
Zustand – ohne Terminbindung“
– z.B. keine Kulturvorgabe (Förderrecht)
keine Sperrfrist DfV (Faderecht)
- GAP, Bundesrecht und andere Förderrichtlinien anpassen
– GAPKendV/G
– GAPInvKendV/G
– DfV
– AUKM DfV
–
- Bildung und Beratung stärken

③

Belastende Termine

Terminvorgaben
f. Bewirtschaftung

Wie ist es?

- zu viele
- zu unterschiedlich
- fachlich und witterungsbedingt
nicht oder nur schwierig erfüllbar
- nicht nachvollziehbar
- Dauerkulturen werden kaum
berücksichtigt

Wie soll es sein?

- keine weniger (möglichst nur noch 3 Jahres-
kennungen)
Frühjahr 15.01.
Sommer 15.08.
Herbst 15.11.
- einheitliches
- flexibler (Zeiträume)
- keine Termine ("kalendertag-
genau")

dafür
↓

Zielorientierte
Bewirtschaftung

= gute fachliche
Praxis

Was ist zutun? → mutig sein

◦ gute fachliche Praxis definieren

„Wie muss die Situation auf einer Fläche sein –
Zustand – ohne Terminbindung“

- z.B. keine Muldivorgabe (Förderrecht)
keine Sperrfrist DüV (Fachrecht)

◦ GAP, Bundesrecht und andere Förderleitlinien anpassen

- GAP KondV/G
- GAP INVEKOSV/G
- DüV
- AUKM Rili
-

◦ Bildung und Beratung stärken



3. Belastende Termine

Thema: „Antrags- / Dokumentations- fristen“

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station III
„Belastende Termine“

③ **Belastende Termine** Antrags- /
Dokumentationsfristen

wie ist es?

- unterschiedliche Fristen
- be. DiV + PSH Forderung
- unterschiedliche DiV 2-Tages-Frist
- 5-Tages-Frist
- Tiere 7-Tages-Frist

verschiedene Antragsfristen
(KULAP, Investitionsförderung, MFA
KfV, BG-Bescheid)

wie soll es sein?

- möglichst wenige - nur einen - **15.5**
Termin an dem alles eingereicht/beantwortet
wird - oder was möglich -
- kontinuierliche Antragstellung ermöglichen
- Angleichung Aufrechnungsfristen
DiV + PSH zum Jahresende

was ist zu tun?

Schritt 1 ○ Vereinheitlichung auf 15.5.
zusätzlich Ausdehnung der
Antragszeiträume - Start ab Januar
(Vorbild Österreich - Kulap, PDE, MFA ...)

Schritt 2 ○ kontinuierliche Antragstellung (insbesondere
Investitionsmaßnahmen)

- ↳ Nachweis der Einhaltung über FAL-BY
Anzeige der Maßnahmen

⇒ Anpassung der rechtliche Grundlagen

⇒ Vorgaben z. B. für MFA, Kulap, etc. müssen frühzeitig, eindeutig
vorliegen

③

Belastende Termine

Antrags- /
Dokumentationsfristen

Wie ist es?

unterschiedliche
o ~~Termin~~ Fristen bei DiV + PSM
Forderung

o unterschiedliche

DiV 2-Tages-Frist

5-Tages-Frist

Tiere 7-Tages-Frist

o verschiedene Antragsfristen

(KULAP, Investitionsförderung, MFA
KdV, BG-Bescheid)

Wie soll es sein?

o möglichst wenige - nur einen - **15.5**
Termin an dem alles eingereicht/beantragt
wird - oder so möglich -

o kontinuierliche Antragstellung ermöglichen

o Angleichung Aufzeichnungsfristen
DiV + PSM zum Jahresende

was ist zutun?

~~Schritt 1~~ ○ Vereinheitlichung auf 15.5.

zusätzlich Ausdehnung der
Antragszeitkäume - Start ab Januar
(Vorbild Österreich - Kulap, DBE, MFA ...)

~~Schritt 2~~ ○ kontinuierliche Antragstellung (insbesondere
Investive Maßnahmen)

○ → Nachweis der Einhaltung über FAL-BY
Anzeige der Maßnahmen

⇒ Anpassung der rechtliche Grundlagen

⇒ Vorgaben z. B. für MFA, Kulap, etc. müssen frühzeitig, eindeutig
vorliegen

4. Vorschläge zur Erleichterung

Thema:
„Abläufe vereinfachen“

Vorschläge zur Erleichterung Abläufe vereinfachen

wie ist es?

① Grünlandumbuchgenehmigung
- Pingpong L1, L2, Umb, LRA → Abwicklung nur L1 (Umb), LRA
erh. Zeiterparnis Antragsteller

② EIT: zu viel Bürokratie
→ bis 200.000 € kein Investitionskonzept (analog Betr. Pflicht)
→ pauschale Förderung / Einheit
→ bH-Stellungnahme an Verbundpartner auslagern, Zweckbindung 57

③ PV-Ausgleich: zu viel Ausgleichsfläche f. PV + Bearbeitungszeit
Innerhalb der PV-Flächen Ausgleich schaffen + anerkennen
PV-Fläche = Ausgleichsfläche

was ist zu tun?

① Grünland umbi.: Prozess verändern
② Rechtliche Möglichkeiten prüfen + anpassen, Rili anpassen
③ Intelligenten Naturschutz (z.B. Rohboden für Leichen herstellen)
→ Absprache / Anerkennung u. STNUV

Ergebnis Tag 1.

am Tag 2 keiner Station zugeordnet,
da verwaltungsinterne Überlegungen.

4

Vorschläge zur Erleichterung

Abläufe vereinfachen

wie ist es?

1) Grünlandumbruchgenehmigung
- Pingpong L1, L2, Umb, LRA

2) ELF: zu viel Bürokratie

3) PV-Ausgleich: Zu viel Ausgleichsfläche f. PV + Bearbeitungsanfrage

was ist zu tun?

wie soll es sein?

→ bei nLF ersatzlos streichen

→ Abwicklung nur L1 (Umb), LRA

erh Zeitersparnis Antragsteller

→ bis 200.000 € kein Investitionskonzept (analog Betraverpflicht)

→ pauschale Förderung / Einheit

→ bTtH-Stellungnahme an Verbundpartner auslagern, Zweckbindung 57.

Innerhalb der PV-Flächen Ausgleich schaffen + anerkennen

PV-Fläche = Ausgleichsfläche



was ist zu tun?

- ① Grünland umbr.: Prozess verändern
- ② Rechtliche Möglichkeiten prüfen + anpassen, Rili anpassen
- ③ Intelligenten Naturschutz (z.B. Rohboden für Leichen herstellen)
→ Absprache/Anerkennung m. ~~ST~~STMLUV

MV-Fläche =
Ausgleichsfläche

4. Vorschläge zur Erleichterung

Thema:
„Mehrfacheingaben vermeiden“

④ Vorschläge zur Erleichterung Mehrfacheingaben vermeiden

wie ist es?

- Einzelne Programme müssen immer wieder mit denselben Daten gefüllt werden

wie soll es sein?

- Schnittstellen zw. versch. Programmen sind vorhanden (HI-Tier, Dingeplanung, Buchführung, iBaLLS ...)
- Im extrem: 1 APP

was ist zu tun?

- iBaLLS weiterentwickeln als „Basisdatenbank“ mit Schnittstellen zu HI-Tier... s.o.

Ackerschlagkarte!



Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station VII
„Tierhaltung“

4

Vorschläge zur Erleichterung

Mehrfachein-
gaben vermeiden

Wie ist es?

- Einzelne Programme müssen immer wieder mit denselben Daten gefüttert werden

Wie soll es sein?

- Schnittstellen zw. versch. Programmen sind vorhanden (IT-Tier, Dingeplanung, Buchführung, iBakS ...)
- Im extrem: 1 APP



Was ist zu tun?

- iBALIS weiterentwickeln als „Basisdatenbank“
mit Schnittstellen zu HI-Tier... s.o. ✓



Acker Schlag-
karte!

ANGABEN F1/G1: Welche konkreten Maßnahmen und Erleichterungen könnten Ihren Alltag mit Blick auf die bürokratischen Prozesse spürbar verbessern? Stichwortsuche: doppelteing,

Doppeleingaben vermeiden (z.B. HI-Tier-Datenbank ist ein "steinzeitliches Monster" - hier einen Überblick zu bewahren ist kaum möglich); Vereinheitlichung der Systeme -> nur noch 1 System; Verringerung der Dokumentation und Statistik -> es werden ständig neue Anforderungen eingespielt, die leider mir als Landwirt auch nichts bringen; nehmen Sie beispielsweise die Agrar-Flächen und Nutzungsnachweise; jeder gibt Daten, aber Statistiken, Marktdaten, Nutzen aus diesen wird nicht oder wenn dann nur sehr Zeitverzögert bereit gestellt. Als Landwirt hat man nicht das Gefühl, dass die ganzen abgegebenen Daten auch etwas bringen, dass damit gearbeitet wird, sondern nur das Gefühl der Überwachung; dass es quasi nur gegen einen verwendet wird (Beispiel: Düngemaßnahmen eingeben oder Antibiotikadatenbank). Nehmen Sie das Beispiel USDA; die Amerikaner machen hier einen wesentlich besseren Job, hier gibt es monatliche Statistiken und Services für Landwirtschaft, Markt und Preisberichterstattung. Praktische Rechnungen für Landwirte etc; in Deutschland und Europa haben wir all diese Daten; geben diese auch doppelt ein (z.B., HI-Tier), schaffen es aber noch nicht einmal einen vernünftigen Marktbericht für Landwirte aus den Daten zu generieren. Auch die Politik, so meine ich ist hier auch nicht besser dran. Es dauert ewig, bis Daten verarbeitet werden; Es gibt zwar ein EU-Reporting für div. landwirtschaftliche Commodities; das ist aber nur unregelmäßig und zu stark zeitlich verzögert und hat daher kaum eine Marktrelevanz.

Übernahme Daten von Hitdatenbank für Tier Förderprogramme, Tierseuchenkasse u.s.w
Keine Doppeleingabe von Daten!

Angabe zur Flächennutzung im MFA bereits im Januar, damit sie zur Düngbedarfsermittlung herangezogen werden könnten(keine Doppeleingabe im MFA und Düngprogramm)
Keine festen Antragstermine (Kulap/ Gasöl)

Eine Maßnahme Abschaffen Dügebedarfsermittlung oder Stoffstrombilanz, dass würde eine Doppeleingabe ersparen.

Hit Tierdatenbank und Antibiotikadatenbank zusammenlegen, damit nur eine einmalige und keine Doppeleingabe erfolgen muss und mit einem elektronischen Tierbestandsregister, Tierseuchenkasse verknüpfen, dann wären 4 Dokumentationen zusammengefasst.

- Düngbedarfsermittlung zentral gerechnet über iBALIS
- Mehrfachantragsstellung vor der Düngbedarfsermittlung zumindest Eingabe von Kulturen und Flächen -> aktuell Doppeleingabe erst in der Düngbedarfsermittlung, dann im MFA
- keine Excelprogramme im Bereich Düngung mehr! Nur noch Online-Programme, da Daten automatisch eingelesen werden können
- EIN Programm für Düngung, Pflanzenschutz und MFA

4. Vorschläge zur Erleichterung

Thema:
„Fehlerkultur 80% reicht auch“

④ Vorschläge zur Erleichterung Fehlerkultur: 80% reicht auch

Wie ist es?

① L1: Strommasten oder PMP FNN 266 ab 100m rausmessen

② Taggenaue Meldungen von Tierbewegungen + Abgängen nach TAMG (§55)

Meldefristen HI Tier

Wie soll es sein?

① Bagatellgrenze mit Augenmaß einführen

Kleinbeträge | Synchronisieren Bagatell 2010

② monatliche Meldungen, bei Marktgeflügel durchgangsbezogen

Meldefristen in HI-Tier praxistauglich

1 Woche

Keine kleinen Bestände beim keine tatsächliche Veränderung

Was ist zu tun?

→ Förderregelungen anpassen

① ~~Angleichung an~~ Vorgehensweise *wie auch* Bundesländer ~~an~~

③ Definitionen innerhalb Fachrecht zwischen Fachrecht und Förderrecht vereinheitlichen

Zweitfrucht / Zwischenfrucht

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station VII
„Tierhaltung“

④

Vorschläge zur Erleichterung

Fehlerkultur:
"80% reicht auch"

wie istes?

① L1: Strommasten oder PMP FNN 266 ab 100m² rausmessen

② Taggenaue Meldungen von Tierbewegungen + Abgängen nach TAMG (§55) _€

Meldefristen
H1 Tier

wie soll es sein?

① Bagatellgrenze mit Augenmaß einführen

Kleinbeträge ^{160€} |
Synchronisieren
Bagatelle 1000€

② monatliche Meldungen, bei Marktgeflügel durchgangsbezogen

Meldefristen
in H1-Tierprüferpraxen

1 Woche

~~Fleischhändler~~
Kaufmann
pläne
haben
Bestand
wenn keine
betriebliche
Veränderung



Was ist zu tun?

1 → Förderregelungen anpassen

2 ~~Anpassung an~~ Vorgehensweise ^{wie and.} ~~von~~ ^{and.} Bundesländern

3

Definitionen
innerhalb Fachrecht
zwischen Fachrecht
und Förderrecht
vereinheitlichen



Zweitfrucht /
Zwischenfrucht

- Angleichungen von Definitionen aus dem Fach und Förderrecht allgemein. Im Fachrecht gibt es zum Beispiel die Begriffe Zweit- und Zwischenfrucht. Hier ist auch geregelt, wie eine Zweit- und eine Zwischenfrucht definiert ist. Im Förderrecht sind diese Definitionen meist schwammiger (Im Förderrecht ist eine Zwischenfrucht die Frucht auf der Fläche die im Mehrfachantrag nicht als Hauptfrucht codiert ist. Der Begriff Zweitfrucht existiert nicht). Ein konkretes Beispiel hierfür wäre die Definition der GLÖZ 8 Zwischenfrucht. Es gibt zwar Hinweise, wie diese Zwischenfrucht angebaut werden soll. Konkrete Vorgaben allerdings fehlen und es ist unklar, ob die Vorgaben aus dem Fachrecht auch auf das Förderrecht angewendet werden können.

Vorschlag:

→ Einheitliche Definitionen im Fach- und Förderrecht.

5. Kommunikationswege

Thema: „Online-Kommunikation EXTERN“

5 Kommunikationswege

Online-Kommunikation EXTERN

Wie ist es?

- Remote-Zugriff in der Freizeit
- News über vff, agrartermine.de eigener Infobriefe ... keine nach AELF
- ↳ viele verschiedene Adressaten
- Online-Angebote Fachl. Mittwoch Rat zur Saat online 2x w - 17.11.17 woch ...
- ↳ nicht bayernweit
- ungefilterte Infoflut

Wie soll es sein?

- Online-Angebote bayernweit → Synergie
- ↓ schafft Personalressource für pers Beratung Arbeitsreise, Sprechstunde, ... im Rahmen der Dienstaufgaben
- FAQs für Landwirte
- Kurzvideos zu 1 Thema

Was ist zu tun?

- Zentrale Dienste:
 - FAQs für Landwirte
 - Videos / Power Point
- Online-Veranstaltungen bündeln zentraler E-Mail-Postfach
- Chat-GPT / KI für „Hotline“ / Chatbot: **Rechtl. Verbindlichkeit!**
- Plattform für Suche nach zuständigen Beratern (nach PLZ, Zuständigkeiten, Verbund / AELF / smst)

**Beratungspräsenz
vor Ort gewährleisten**

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station **II**
„Kommunikationswege“

⑤ Kommunikationswege

Online-
Kommunikation
EXTERN

Wie ist es?

Remote-Zugriff in der Kernzeit
News über vff, agrartermine.de
eigener Infobriefe ... je nach AELF
↳ viele verschiedene Adressaten

Online-Angebote Fachl. Mittwoch
Rat zur Saat online
Info-Mittwoch...
↳ nicht bayernweit

ungefilterte Infoflut

Wie soll es sein?

Online-Angebote bayernweit → Synergie
↓
schafft Personalressource für pers Beratung
Arbeitskreise, Sprechstunde, ...
im Rahmen der Dienstaufgaben

FAQs für Landwirte
Kurzvideos zu 1 Thema



Was ist zu tun?

Zentrale Dienste:

→ FAQs für Landwirte

→ Videos / Power Point

Online-Veranstaltungen bündeln
zentraler E-Mailverkehr

Beratungspräsenz
vor Ort gewährleisten

Chat-GPT / KI für „Hotline“ / Chatbot: Rechtl. Verbindlichkeit!

Plattform für Suche nach zuständigen Beratern
(nach PLZ, Zuständigkeiten, Verbund / AELF / sonst)

5. Kommunikationswege

Thema:
„Online-Chats &
Webinare
online-Zugang zu Daten,
Tools“

5. Kommunikationswege Online-Chats &
Webinare
Zugang z. Online-Daten/Tools

Wie ist es? ^{Flaschenhals}

intern - personenabhängig (z.B. Vorgesetzter, BC...)

- unterschiedl. Zugänge / Zugangswege
- viele Instrumente (E-Mail, MAP...)
- aber nicht gepflegt (Aktualität)
- Externe haben Infos, die für interne (MA noch nicht bekannt (z.B. Wochenblatt))
→ z.B. Verbände
- Stellen oft lange Zeit unbesetzt (Infofluss unterbrochen)
- Neuausrichtung ÄELF: Verlust v. Ressourcen
- Informationsflut, von wem kommt was?

Wie soll es sein?

- Möglichkeit der Einarbeitung v. Nachfolgern
- Zentrale Informations-Plattform mit Benachrichtigungsfkt. + laufende Aktualisierung
- Zentrale FAQs bereitstellen (z.B. MFA)

Was ist zu tun?

intern

- Zentrale Informationsplattform einrichten u. definieren, z.B. wie WIESO
- FAQs
- klare Zuständigkeiten festlegen (z.B. F&A, LfL)
- Zugriff für alle

- Informationsreihenfolge klären (ÄELF → Verbände → Presse)

Ergebnis Tag 1.

Zuordnung am Tag 2 zur Station II
„Kommunikationswege“

5

Kommunikationswege

Online-Chats &
Webinare
Zugang z. Online-Daten/Tools

Wie ist es?

Flaschenhals

- **intern** — personenabhängig (z.B. Vorgesetzter, BC...)
- unterschiedl. Zugänge + Zugangswege
- viele Instrumente (E-Akte, MAP...)
- aber nicht gepflegt (Aktualität!)
- Externe haben Infos, die für interne (MA noch nicht bekannt (z.B. Wochenblatt...))
→ z.B. Verbände
- Stellen oft lange Zeit unbesetzt (Infofluss unterbrochen)
- Neuausrichtung AELF: Verlust v. Ressourcen
- Informationsflut, von wem kommt was?

Wie soll es sein?

- Möglichkeit der Einarbeitung v. Nachfolgern
- Zentrale Informations-Plattform mit Benachrichtigungsfkt. + laufende Aktualisierung
- Zentrale FAQs bereitstellen (z.B. MFA)



Was ist zu tun?

intern

- zentrale Informationsplattform einrichten u. definieren, z.B. wie WIESO
 - FAQs
 - klare Zuständigkeiten festlegen (z.B. FuAk, LfL)
 - zugriff für alle
- Informationsreihenfolge klären (AELF → Verbände → Presse)

Spezialthema Landschaftspflege

- höhere Toleranzgrenzen bei Flächenabgrenzung z.B. LE
- NC für förderfähige ext. GL mit Förderbeurteilung durch UNB (z.B. Natura 2000-Gebiete)

▶ 2. Workshop - Tag



▶ Die 7-Punkte-Agenda



	TN
<u>I</u> Düngeverordnung	3+4
<u>II</u> Kommunikationswege	2+3
<u>III</u> Belastende Termine	2+3
<u>IV</u> GWR + GLÖZ	2+4
<u>V</u> MFA → AUKM	3+4
<u>VI</u> Zertifizierung	2+3
<u>VII</u> Tierhaltung	3+4

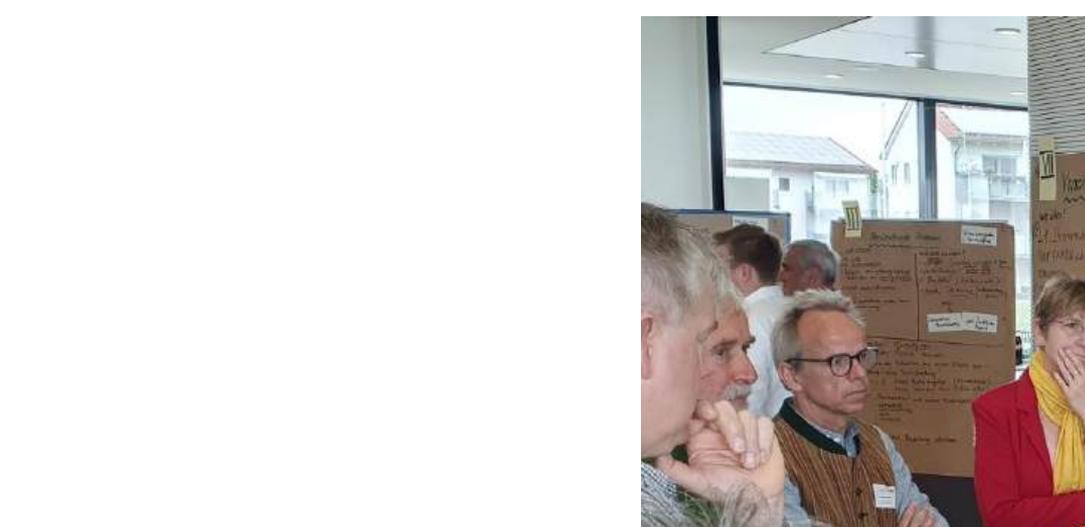
Aus den Ergebnisse von Tag 1 ergaben sich sieben Themenfelder für Tag 2.

Diese wurden an Tag 2 in sieben gemischten Gruppen bearbeitet, im Plenum vorgestellt, diskutiert und konsolidiert.

Die Ergebnisse von Tag 1 sind als Basis und Hintergrund der konsolidierten Ergebnisse von Tag 2 mit zu beachten.







Themenfeld I

„Düngeverordnung“

Konsolidiertes Endergebnis Tag 2

I

Düngeverordnung

3+4

- 5 Min. Präsentation
- Sprecher !!

Wie soll es sein?

- Gewässerschutz durch fachrechtliche, praxistaugliche Vorgaben gewährleistet
- Erkennbarer Nutzen für Landwirt
- Verursachergerechtes System

Zirkuläres Kontrolle!

Was ist zu tun?

BY

- Im Herbst Fruchtfolgeplanung im iBalis ermöglichen
- Staat bietet komplette Düngebedarfsmittlung inkl. Aufzeichnung der Düngung für jeden Betrieb an

BN, ARL
LVG fordert komplette Dokumentation
Ländl. Biostrategie
D/EU

→ komplette Dokumentationspflicht erfüllt

- Maßnahmendifferenzierung anhand einzelbetrieblicher Daten (vom roten Gebiet zum roten Betrieb)
- Stoffstrombilanzverordnung abschaffen

I

Düngerverordnung

3+4

✓
- 5 Min. Präsentation
- Sprecher !?

Wie soll es sein?

- Gewässerschutz durch fachrechtliche, praxistaugliche Vorgaben gewährleistet
- Erkennbarer Nutzen für Landwirt
- Verursachergerechtes System

Risikobehaftete
Kontrolle!

Was ist zu tun?

BY

- Im Herbst Fruchtfolgeplanung im iBalis ermöglichen
- Staat bietet komplette Düngedokumentation inkl.

BN,
ARL

LVÖ fördert
Pauschale Ausnahme
für Biogetriebe
b. DBE

Aufzeichnung der Düngung für jeden Betrieb an
=> komplette Dokumentationspflicht erfüllt

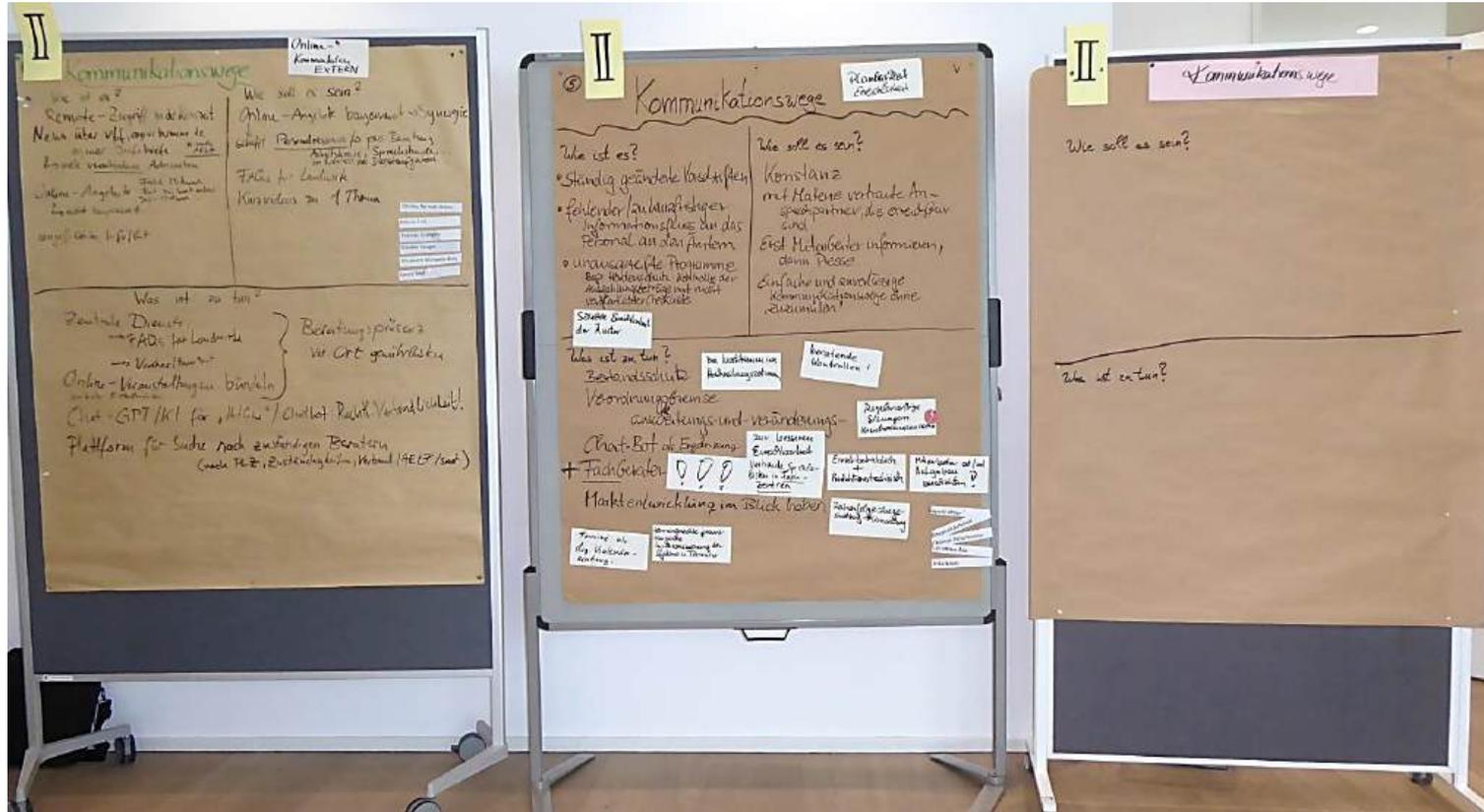
D/EU

- Maßnahmendifferenzierung anhand einzelbetrieblicher Daten (vom roten Gebiet zum roten Betrieb)
- Stoffstrombilanzverordnung abschaffen

Station II

Themenfeld „Kommunikationswege“

..am Morgen des Tag 2 mit den zusammengestellten Pinnwänden von Tag 1 vor dem Start der Arbeitsgruppen.



Themenfeld II

„Kommunikationswege“

Konsolidiertes Endergebnis Tag 2

II

Kommunikationswege
2+3

Wie soll es sein?

- Freiraum schaffen für Beratung: ^{Beratungspräsenz vor Ort} gewährleisten
- Zufriedenheit schaffen bei Landwirten und Mitarbeitern durch schnellen, aktuellen und rechtssicheren Informationsfluss
- Synergieeffekte schaffen/nutzen

Was ist zu tun?

Team aus
Zentrale Dienste schaffen (Entscheider, Fachexperten)
schr. nahe am Staatsministerium angesiedelt
diese befähigen und halten aktuell FAQs, Chatbot etc. Plattform
Zugriff für intern und extern ^{Verknüpfung mit anderen Jobpartnern}

Befüllung in Stufen nach jeweiligem rechtssicheren Verfahrensstand

BSP Stilllegung ^{Ausführungsbefreiung, Ankauf}
1) Grundsatzentscheidung 2) in Ausarbeitung 3) Umsetzung 4) ...

- Mehr onlineangebote um Synergien zu schaffen → ^{schafft Freiraum für Beratung}
- Bündeln von Spezialthemen

Andere sollen Engagement bekommen

Interdisziplinäre Kompetenzvereine!

Zielvereinbarung mit den Ämtern, erfahren, arbeiten

II

Kommunikationswege

2 + 3

Wie soll es sein?

- Freiraum schaffen für Beratung: Beratungspräsenz vor Ort gewährleisten
- Zufriedenheit schaffen bei Landwirten und Mitarbeitern durch schnellen, aktuellen und rechtssicheren Informationsfluss
- Synergieeffekte ~~schaffen~~ nutzen

Was ist zu tun?

Team aus

Zentrale Dienste schaffen (Entscheider + Fachexperten)

sehr nahe am Staatsministerium angesiedelt

diese befüllen und halten aktuell FAQs, Chatbot etc. Plattform

Zugriff für intern und extern

Verknüpfung mit anerkanntem Verbundpartner

↳ Befüllung in Stufen nach jeweiligem rechtssicheren Verfahrensstand.

Bsp. Stilllegung

1) Grundsatzentscheidung 2) in Ausführung ^{Ausführungsbestimmungen} 3) Umsetzung ^{Aktuelle} 4) ...

⊙ Mehr onlineangebote um Synergien zu schaffen → schafft Freiraum für Beratung

⊙ Bündeln von Spezialthemen

Ämter sollen bayernweit zusammenarbeiten

Synergieeffekte: Ämter Kompetenzen vernetzen!

Zusammenarbeit mit ~~den~~ Ämtern optimieren, anderen

Station III

Themenfeld „Belastende Termine“



..am Morgen des Tag 2 mit den zusammengestellten Pinnwänden von Tag 1 vor dem Start der Arbeitsgruppen.

III

Belastende Termine

2+3

Wie soll es sein?

fixer

① GfP reicht aus statt Kernsperrfrist +
Grunde fachl. Praxis Aufzeichnungsfristen f. Düngung

② GfP reicht zum Ordnungsgemäßen Walzen v. Wiesen

③ 15.5 Endtermin für alle Flächenforderungen
(MFA, KULAP, MGV, BG-Bescheid, DBE) BBV ab 1.10 öffnen
⇒ Öffnung der Systeme Ende Dezember
Abesser: Anzeige + Nachweis der Maßnahme über FAL-BY

Wicht. Antragsstellung bei mehreren Bewerben

Was ist zu tun?

① Gülle-App + Änderung d. DüngVO
verbundl. Tool (keine feste Sperrfrist)
+ Erweiterung auf Düngedoku z. Jahresende
Botenbearbeitung

② WalzVO entfällt

③ Umprogrammierung + Verknüpfung der bestehenden Systeme ⇒ Vorgaben müssen frühzeitig vorliegen Wicht. an planerische u. regionale Gegebenheiten anpassen





Belastende Termine

2+3

Wie soll es sein?

① GFP reicht aus ^{fixer} statt Kernsperrfrist +
Gute fachl. Praxis Aufzeichnungsfristen f. Düngung

② GFP reicht zum Ordnungsgemäßen Walzen v. Wiesen

③ 15.5 Endtermin für alle Flächenforderungen
(MFA, KULAP, MGV, BG-Bescheid, DBE)

BBV:
ab 1.10 öffnen

=> Öffnung der Systeme Ende Dezember

=> besser: Anzeige + Nachweis der Maßnahme über FAL-BL

3) Kont. Antragstellung bei investiver Förderung



Was ist zu tun?

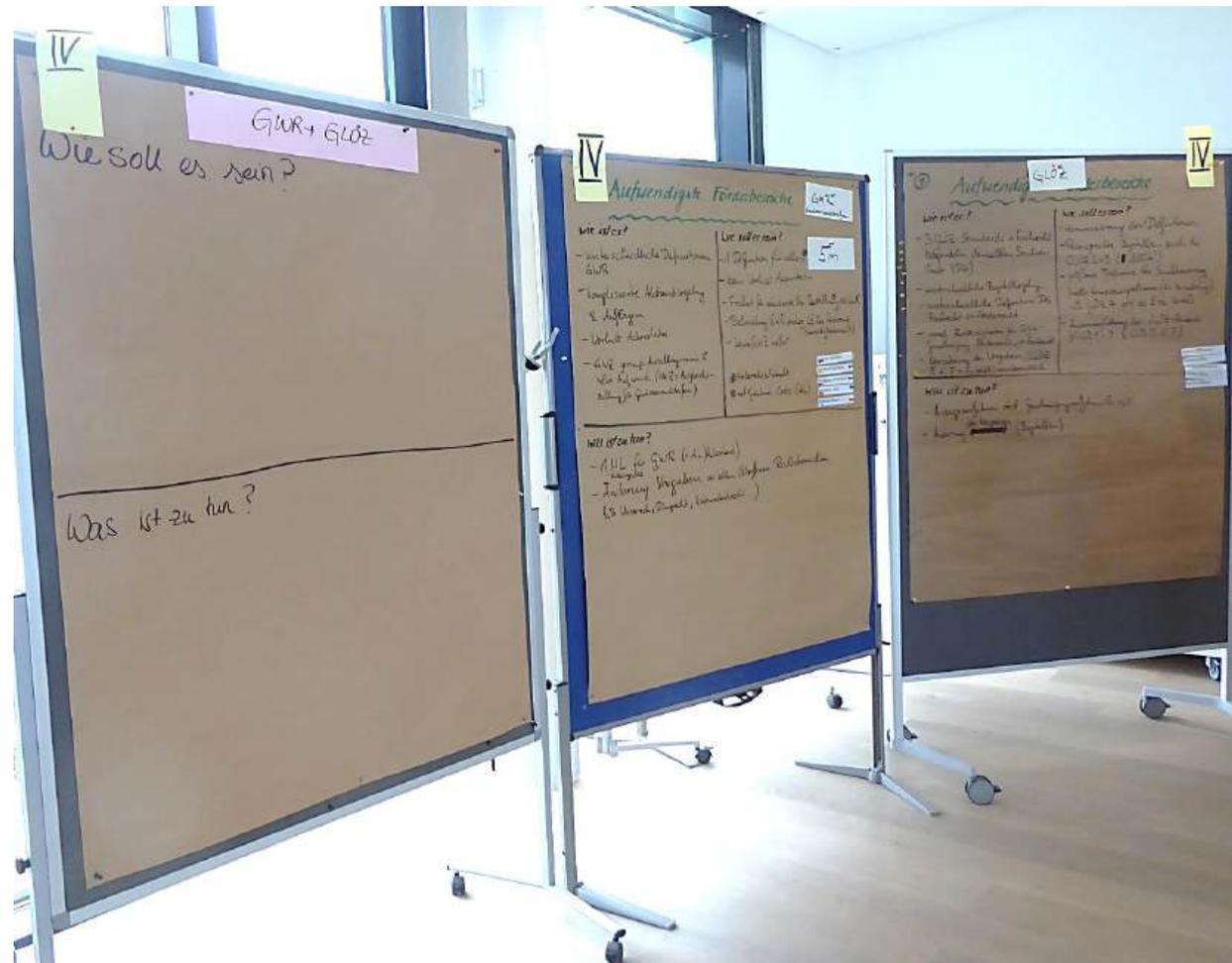
- ① Gülle-App + Änderung d. Dünge-VO
verbind. Tool
+ Erweiterung auf
Bodenbearbeitung
- ② WabzVO entfällt
(keine feste Sperrfrist)
Düngeobkuz. Jahraende

- ③ Umprogrammierung + Verknüpfung der bestehenden Systeme ⇒ Vorgaben müssen frühzeitig vorliegen

BUND
an jahreszeitliche u. regionale
Gegebenheiten anpassen

Station IV

Themenfeld „GWR + GLÖZ“



..am Morgen des Tag 2 mit den zusammengestellten Pinnwänden von Tag 1 vor dem Start der Arbeitsgruppen.

IV

GWR + GLÖZ

2 + 4

Wie soll es sein:

- einheitliche Definition des GWR auf 5m im Förderrecht & Fachrecht
 - förderrechtliche Behandlung analog Landschaftsbelement
 - ↳ anrechenbar im Nutzungsschlag ⇒ Ackerstatus bleibt erhalten ⇒ förderfähig
 - ↳ Ausgleichszahlung für GWR ~~Stellung~~ wäre hinfällig
 - einheitliche Definition DG & DG-Entstehung im Förderrecht & Fachrecht
 - Landwirt entscheidet über DG-~~Stellung~~ Entstehung
 - einheitliche Bepflanzung 1000m² (GLÖZ 1, 2, 9)
 - innerbetriebliche Salbung möglich laut MFA
- GLÖZ-Toleranz (z.B. 5ha bei GLÖZ 7)

Was ist zu tun?

- Harmonisierung / Anpassung Fachrecht & Förderrecht auf allen Ebenen
- Abschaffung der GL-Zählweise
- bei DG generell Anreizverfahren statt Genehmigungsverfahren
- Zusammenführung & Vereinfachung der GLÖZ-Standards (GLÖZ 1, 2, 9 + GLÖZ 5, 6, 7)

IV

GWR + GLÖZ

2 + 4

Wie soll es sein:

- einheitliche Definition des GWR auf 5 m im Förderrecht & Fachrecht
 - förderrechtliche Behandlung analog Landschaftselement
 - ↳ anrechenbar im Nutzungsschlag ⇒ Ackerstatus bleibt erhalten
 - ⇒ förderfähig
 - ↳ Ausgleichszahlung für GWR ~~füllung~~ wäre hinfällig
 - einheitliche Definition DG & DG-Entstehung im Förderrecht & Fachrecht
 - Landwirt entscheidet über DG-~~Entstehung~~ Entstehung
 - einheitliche Parzelle 1000 m² (GLÖZ 1, 2, 9)
 - innerbetriebliche Saldierung möglich laut MFA
- GLÖZ-Toleranz
(z.B. 5 ha bei GLÖZ 7)

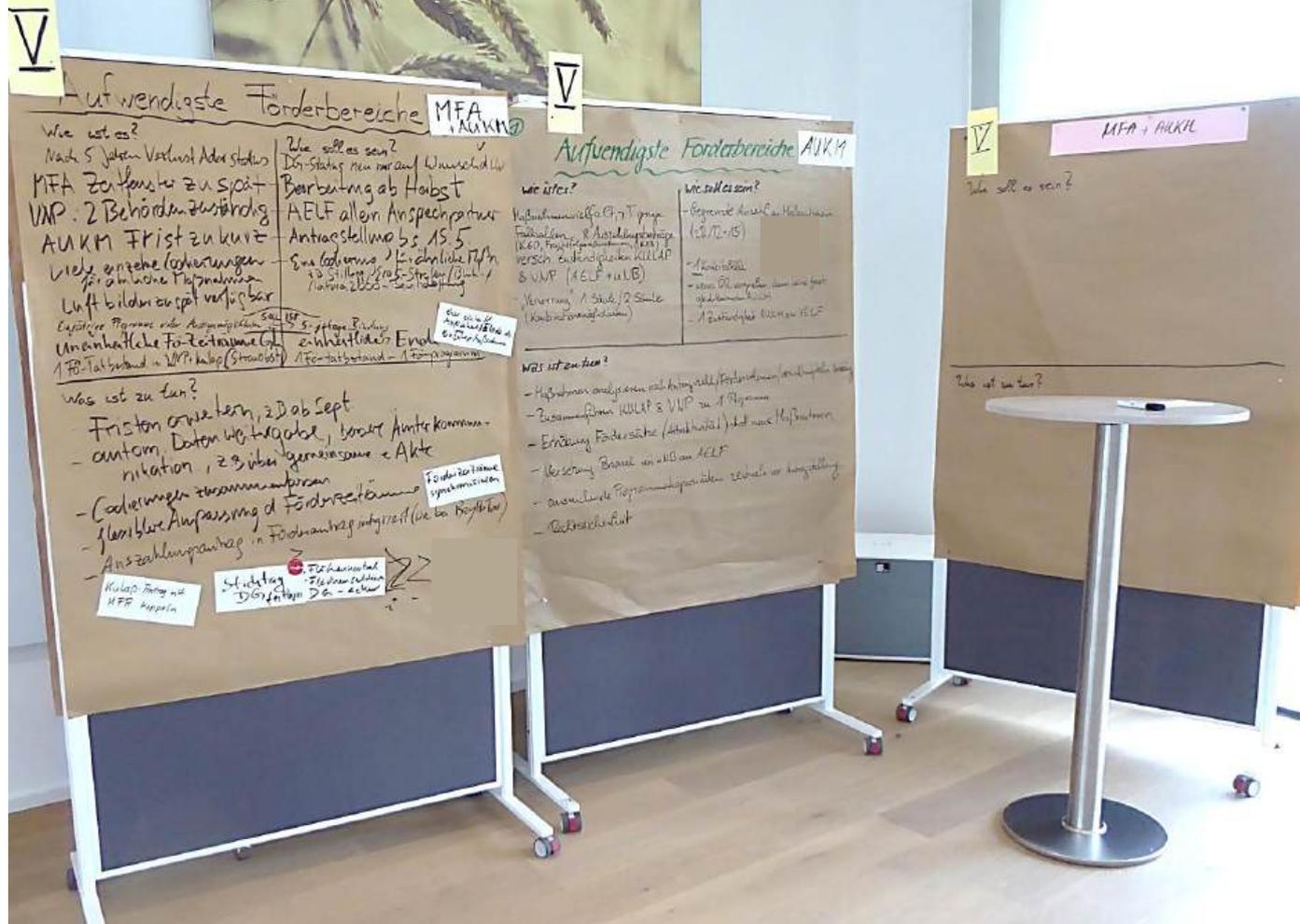
- Einheitliche Kapazität 1000m (GLÖZ 1, 2, 3) (z.B. 5 ha bei GLÖZ 1)
- innerbetriebliche Saldierung möglich laut MFA

Was ist zu tun?

- Harmonisierung / Anpassung Fachrecht & Förderrecht auf alle Ebenen
- Abschaffung der GL-Zähljahre
- bei DGL generell Anzeigeverfahren statt Genehmigungsverfahren
- Zusammenführung & Vereinfachung der GLÖZ-Standards (GLÖZ 1, 2, 9 + GLÖZ 5, 6, 7)

Station V

Themenfeld „MFA + AUKM“



..am Morgen des Tag 2 mit den zusammengestellten Pinnwänden von Tag 1 vor dem Start der Arbeitsgruppen.

V

MFA + AUKM

3+4

Wie soll es sein?

- ① = Förderatbestand in AUKM einmündig verketten
- ② x Angleichung Förderatbestände ÖR-KULAP
- ③ x Ein gemeinsamer Antrag MFA-AUKM mit frühzeitiger Öffnung
- ④ x Dauergrund: Angleichung Fachrecht an Förderrecht
- ⑤ x Codierungsliste eindampfen/parisgerecht anpassen
- ⑥ x Einkommenswirksamkeit in der Forderung (ÖR, AUKM)
- ⑦ x Flexiblere Ausstiegsklauseln in AUKM

Was ist zu tun?

- ① - Doppelungen in AUKM ausmisten (z.B. Streubst, Brache,...)
- ① - Einheitliche Zuständigkeiten / Ansprechpartner für Landwirt
- ② - Angleichung der KULAP-Vorgaben an ÖR
- ③ - Für gemeinsamen Antrag MFA/AUKM Kapazitäten in Verwaltung schaffen (Programmierung, Vorgaben, Beratung)
- ④ - Stichtagsregelung in Bay NatsG aufnehmen (DGA) zu Gunsten des Landwirts
- ⑤ - Codierungsliste: zwischen Verwaltung und Praktik disziplinieren
- ⑥ - politische Entscheidung Verwaltung selbst vor
- ⑦ - auf EU-Ebene einfordern

V

MFA + AUKM

3+4

Wie soll es sein?

- ① * Fördertatbestand in AUKM einmal vertreten
- ② * Angleichung Fördertatbestände ÖR - KULAP
- ③ * Ein gemeinsamer Antrag MFA - AUKM mit frühzeitiger Öffnung
- ④ * Dauergrünland: Angleichung Fachrecht an Förderrecht
- ⑤ * Codierungsliste eindampfen / praxisgerecht anpassen ●
- ⑥ * Einkommenswirksamkeit in der Forderung (ÖR, AUKM)
- ⑦ * Flexiblere Ausstiegsklauseln in AUKM

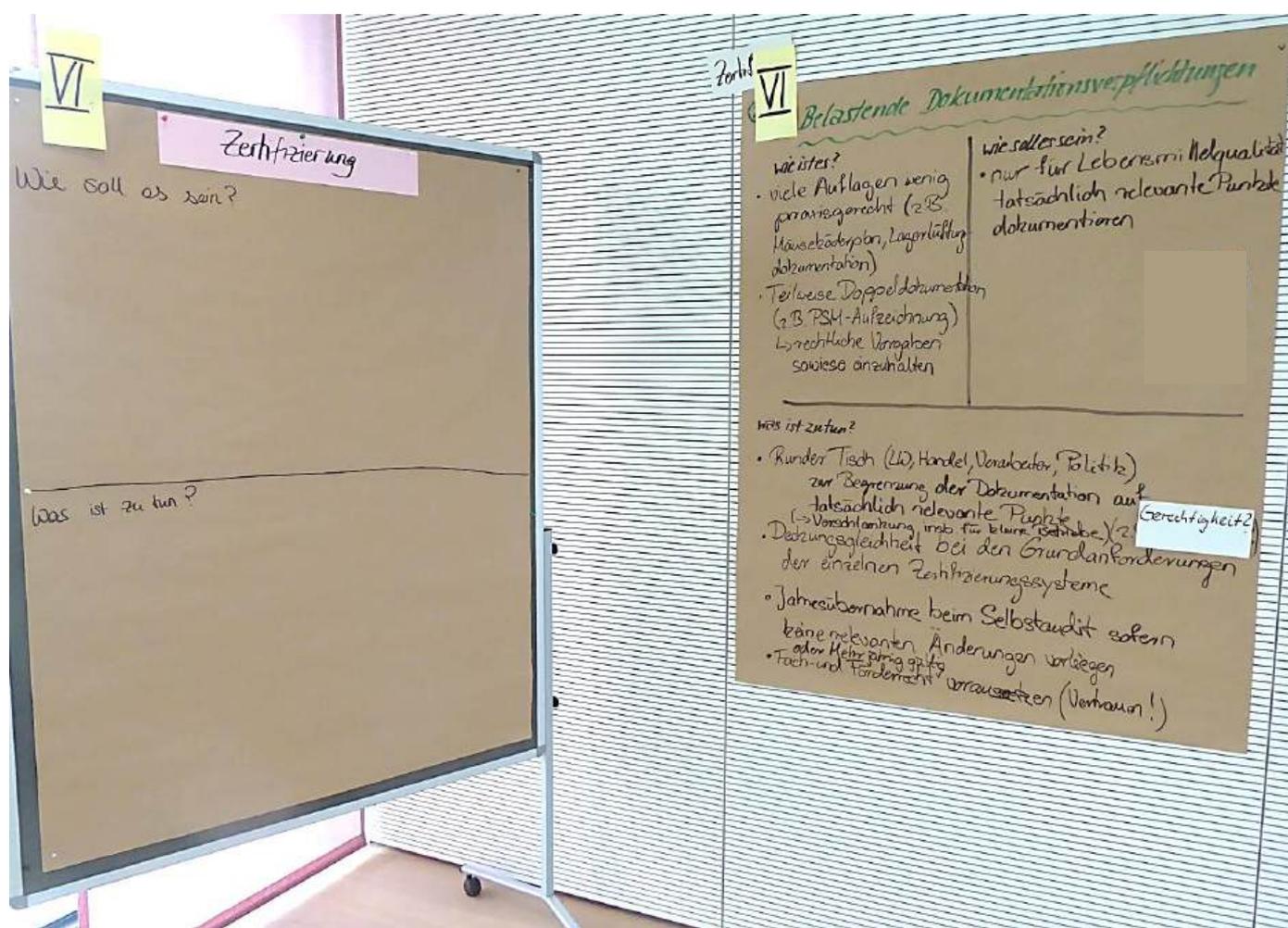
Was ist zu tun?

- ① - Doppelungen in AUKM ausmisten (z.B. Straubst, Brache,...)
- ① - Einheitliche Zuständigkeiten / Ansprechpartner für Landwirt
- ② - Angleichung der KULAP-Vorgaben an ÖR
- ③ - Für gemeinsamen Auftrag NFA/AUKM Kapazitäten in Verwaltung schaffen (Programmierung, Vorgaben, Beratung)
- ④ - Stichtagsregelung in Bay NatSchG aufnehmen (DG)
- ⑤ - Codierungsliste: zwischen Verwaltung und Praktik ^{zu Gunsten des Landwirts}
- ⑥ - ~~diskutieren~~ politische Entscheidung _{Verwaltung schlägt vor}
- ⑦ - auf EU-Ebene einfordern

Station VI

Themenfeld „Zertifizierung“

..am Morgen des Tag 2 mit den zusammengestellten Pinnwänden von Tag 1 vor dem Start der Arbeitsgruppen.



VI

Mehrfach-Dokumentation in der

Zertifizierung

2 + 3

Wie soll es sein?

1 Zertifizierungskriterium = 1 Datensatz (Eingabe Landwirt) → Erfassung über alle Systeme (nach Einwirkung)

Bsp.: PSM → Aufzeichnung → OS → Konditioniert / Fachrecht → Global GAP → über Verbände

„Kontrolle“ als Teil des Qualitätsmanagements begreifen

↳ Ängste abbauen bei Landwirten, Kontrollen mit Selbstverständnis „beratende Kontrolle“

Was ist zu tun?

Bekanntheit steigern

- Weiterentwicklung GRS-Helfcheck mit allen Zertifizierungen
- Datenbank erstellen; Schnittstellen schaffen (Programmierer + Juristen)
↳ Klären der Datenweitergabe
- Runder Tisch: Erzeuger, Handel + Verarbeiter, Verbände, Politik:
Ziel: Klären der relevanten Kriterien
- Informationsfilm „Was tun, wenn die Kontrolle kommt“ Bayernweit
obreflar
- flächendeckend Kommunikationstraining aller Personen im Kontrollprozess
↓
mehr Seminareangebote

VI

Mehrfach-
Dokumentation
in der

Zertifizierung

2 + 3

Wie soll es sein?

- 1 Zertifizierungskriterium = 1 Datensatz (Eingabe Landwirt) → Erfassung über alle Systeme (nach Einwilligung)
Bsp.: PSM → Aufzeichnung → OS
→ Konditionalität / Fachrecht
→ Global GAP
→ Öko Verbände
→ ...

„Kontrolle“ als Teil des Qualitätsmanagements begreifen

↳ Ängste abbauen bei Landwirten, Kontrolleure mit Selbstverständnis „beratende Kontrolle“

Was ist zu tun?

Bekanntheit steigern

- Weiterentwicklung GQS-Hofcheck mit allen Zertifizierungen
- Datenbank erstellen, Schnittstellen schaffen (Programmierer + Juristen)
↳ Klären der Datenweitergabe
- Runder Tisch: Erzeuger, Handel + Verarbeiter, Verbände, Politik:
Ziel: Klären der relevanten Kriterien
- Informationsfilm „Was tun, wenn die Kontrolle kommt“ bayernweit abrufbar
- flächendeckend Kommunikationstraining aller Personen im Kontrollwesen
↓
mehr Seminareangebote

VII Tierhaltung Teil 1
3+4

① Wie soll es sein?
- Eine ressortübergreifende Datenbank f. alle tier. Meldungen mit Schnittstellen zu anderen Programmen, z.B. HI-Tier, Düngeplanung, Buchführung, TAMG, BaLiS... → IAPP?
- Ziel: keine Doppelangaben

② - Für sachkundige Personen: Eigenverantwortung statt Dokumentationspflichten. Beispiel: Schlachtbetrieb, Direktvermarktung, Arzneimittelabgabe Hirten
(eine Tierdatenbank / App)

③ Einfache Meldungen in HI-Tier, TAMG: Meldefristen großzügiger gestalten
(Wart. Antragsstellung bis positiver Forderung)

Was ist zu tun?

① Neue Programmierung einer Tierdatenbank / App / zentraler Plattform + großzügige Meldefristen → 7 Tage → Klären!
(Problem: Ergebnisbezug -> kein App der Einwirkung)

② Abschaffung von Detaildokumentationen bei bewilligt qualifizierten Personen (z.B. Temperaturdok. im Schlachtbetrieb...)

③ Harmonisierung des Alpenweideverkehrs zu Österreich
Bei Landkreiszüberschreitendem Tierverkehr: Stückzahlmeldung statt Einzelchronik
TAMG: - Tierhalter mit Sachkunde durch Stallapotheke halten + anwenden
Gibt Antibiotika bei Hirten auf Almen bei Jungvieh
- Meldung der Arzneimittelabgabe + -anwendung nur durch TA
- Jaggenäre Meldung nach §55 auf monatliche/durchgangsbegleite Meldung ändern
- Maßnahmsplan einfach gestalten abschaffen: jeder Betrieb hat Haftward!!

④ Bagatellgrenzen mit Augenmaß einführen. Straßmarken, Vorratplätze... gehören zum Hof
• Bei Rückforderungen Bagatellgrenze 1000€ statt 250€

VII

Tierhaltung

✓ Teil 1

Σ+4

- ① Wie soll es sein?
 - Eine ressortübergreifende Datenbank f. alle tier. Meldungen mit Schnittstellen zu anderen Programmen, z.B. HI-Tier, Düngeplanung, Buchführung, TAMG, iBaLIS... → APP?
 - Ziel: keine Doppeleingaben
- ② Für sachkundige Personen: Eigenverantwortung statt Dokumentationspflichten. Beispiel: Schlachtbetrieb, Direktvermarktung, ^{Hirten} Arzneimittelabgabe
(keine Tierdatenbank/App)
- ③ Einfache Meldungen in HI-Tier, TAMG: Meldefristen großzügiger gestalten
kont. Antragstellung bei Investitionsförderung

Was ist zu tun?



3) Einfach gestalten

Kont. Antragstellung
bei investiver
Förderung

Was ist zu tun?

- 1) Neue Programmierung einer Tierdatenbank / App / zentraler Plattform + großzügige Meldefristen > 7 Tage \rightarrow Klären!
- 2) Abschaffung von Detaildokumentationen bei beruflich qualifizierten Personen (z.B. Temperaturdok. im Schlachtbetrieb...)
- 3) Harmonisierung des Alpenweideviehverkehrs zu Österreich
Bei landkreisüberschreitendem Tierverkehr: Stückzahlmeldung statt Einzeldruckarten
TAMG: - Tierhalter mit Sachkunde darf Stallapotheke halten + anwenden
(inkl. Antibiotika bei Hirtin auf Almen bei Jungvieh)
 - Meldung der Arzneimittelabgabe + -anwendung nur durch TA
 - Taggenaue Meldung nach § 55 auf monatliche / durchgangsbezogene Meldung ändern
 - Maßnahmenplan einfach gestalten abschaffen: jeder Betrieb hat Haftpflicht!!!
- 4) Bagatellgrenzen mit Augenmaß einführen: Strafuntergrenzen, Wasserplätze... gehören zur LF
 - Bei Rückforderungen Bagatellgrenze 1000 € statt 250 €

Problem: Ereignisbezug
- besser App zur
Erkenntnis

Was ist zu tun?

- Ausreichende Serverkapazität für die neue Datenbank bereitstellen!
- Schulungen ~~an~~ anbieten für die neue Datenbank
(Video, Anleitung)

► Übersicht weiterer Themenfelder



Pool „weitere Themen“

Investive Förderung
 - 5-j. Zweckbindung
 - vorrangigste
 - Kooperationsprojekte
 - Anlaufzeit (Wirtschaft)

Kennzahlen nicht
 in FFH, NSG, kor-
 tieren Biotopen
 melden

Wald/Straussengebiet
 zum Schutz exten-
 siver Wilderwittschaff
 Bestand + Schutz jagd

Fal-Bj: Internet
 Verfügbarkeit
 sicherkstellen

Sachkundeprüfung
 Gartenbau f. Abgabe
 Pflanzenschutzmittel
 in Weiterbildung integrieren

Direktvermarktung
 - Verpackungsgesetz
 - Öffnungszeiten (So)

Vorproduktlicher
 Regeln zum
 Automatenverkauf
 Wein/Bier (Vogelschutz)

GLÖZ 5% unüber-
 rüchlich: begründete
 Ablehnung nicht
 praktikabel, Reihenfolge
 abschaffen

DüngeVO:
 Betriebe LMS ha
 dürfen Dünger anfeh-
 ren ohne Dokumentation
 bis ... kg N/ha
 → Nachweis über
 Listerien

Keine Null-
 toleranz = gr.
 (Flächen)!

Behörden und
 Fachrechtsabteilung
 bei Diversifizierung
 Berater durch die
 Vorkaufungsstellen
 (LBA, Regierung...)

GLÖZ ein Leitfaden
 Plusnahmegering für
 kleinen Betriebe

Tierseuchenpräven-
 tion: Sanität
 zentraler Vorgehen-
 weise an den NSG

Förderleistung
 bei Vorkaufung

Walz-Vo

Stimmungsbild	ja	nein
Bay. Agrardatenraum aus Praxis Sicht wünschenswert?	### ### "	### ###
"Digitaler Zwilling" der Feldstücke (alle Aufgaben ersichtl.) sinnvoll?	### ### ### ###	### ###

"Bauernhof-
 App

Mein Vorteil

Kritische
 Punkte

App für den AST und die
 Landwirte und den Präzisions-
 - jeder hat die gleichen
 Tools und Informationen

Wie wird die
 Rechtsicherheit
 gewährleistet?
 Wer kontrolliert die App?

Wo liegen die
 Daten?
 beim Landwirt?

Nutzungszweck?
 - Verknüpfung in off. Praxis
 Vorgaben / Empfehlungen App
 Gehört der "Bauernberatung"



Pool „weitere Themen“

Investive Förderung
- 5 J. Zweckbindung
- vereinfachte
Kostenerstattung
- Bauleistungen (Stichtable)

Kennarten nicht
in FFH, NSG, kar-
tierten Biotopen
melden

Waldmanagement
zum Schutz exten-
siver Wildwittschaff
Bestand + Schutz jagd

FalBy: Internet
verfügbarkeit
Sicher stellen

Ergebnisprüfung
Ergebnisprüfung: 60 bis 65 Punkte sind für die Besten bei der Auswertung
Ergebnisprüfung: 60 bis 65 Punkte sind für die Besten bei der Auswertung
Ergebnisprüfung: 60 bis 65 Punkte sind für die Besten bei der Auswertung
Ergebnisprüfung: 60 bis 65 Punkte sind für die Besten bei der Auswertung
Ergebnisprüfung: 60 bis 65 Punkte sind für die Besten bei der Auswertung
Ergebnisprüfung: 60 bis 65 Punkte sind für die Besten bei der Auswertung
Ergebnisprüfung: 60 bis 65 Punkte sind für die Besten bei der Auswertung
Ergebnisprüfung: 60 bis 65 Punkte sind für die Besten bei der Auswertung
Ergebnisprüfung: 60 bis 65 Punkte sind für die Besten bei der Auswertung
Ergebnisprüfung: 60 bis 65 Punkte sind für die Besten bei der Auswertung

GLÖZ 5 zu unüber-
nichtlich: begrenzte
Abflussmüde nicht
praktikabel, Reiterkette
abschaffen

OR-Code auf ⁱⁿ HLT-
Ortmarke =
Scun = Geburtsmeld.
o. Tierbewegung

Walz-VO

DüngerVO:
Betriebe < 15 ha
dürfen Dünger aufneh-
men
ohne Dokumentation
bis ... kg N/ha
→ Nachweis über
Lichterschein

Bürgernähe klare
Sprache in VO
und Merkblätter

Behörden und
Fachrechtsdrehung
bei Diversifizierung

Begleiter durch die
Verwaltungsverfahren
(LRA, Regierung ...)

Keine Null-
toleranz gr.
(Flächen)!

Kontrollen bündeln
keine Mehrfach-Kon-
trollen, Bio, LL, BG usw

GLÖZ: ein haltende
Ausnahmeregelung für
kleine Betriebe

Verfügbare
Sicherstellen

Keine Null-
toleranzgr.
(Flächen)!

Begleitet durch die
Verordnungsverfahren
(LRA, Regierung...)

Sachkundeprüfungen für die Erzeuger von Pflanzenwurzeln im Bereich der Auszubildenden (Regelung) Stand: 2015

Prüfung der Sachkundeprüfung im Bereich der Erzeuger von Pflanzenwurzeln im Bereich der Auszubildenden (Regelung) Stand: 2015

Prüfung der Sachkundeprüfung im Bereich der Erzeuger von Pflanzenwurzeln im Bereich der Auszubildenden (Regelung) Stand: 2015

Sachkundeprüfung
Gartenbau f. Abgabe
Pflanzenschutzmittel
in Ausbildung integrieren

Direktvermarktung
- Verpackungsgesetz
- Öffnungszeiten (so)

Verantwortlichkeitsregeln zum
Automatenverkauf
Wein/Bier (Jugendschutz)

Glö: ein leitende
Ausnahmeregelung für
kleine Betriebe

Tierschutztransportver-
ordnung: Bayern weit
einheitliche Vorgehens-
weise an den KVBs

Erleichterung
bei Nottötung



Vorschläge „Verwaltungsintern“

Beratungsdatenmigration
- ein System für alle
(interne Verwaltung)

Eigenbürokratie
d. Verwaltung
reduzieren

Selbstverwaltung
Optimieren:

internes Experten-
Netzwerk: Wer weiß
was am besten?
Wichtig für neue Pilotprojekte!

ÄELF zuerst,
dann Verbände +
Presse informieren

z.B. e-Akte; Programm
muss vereinfacht werden
→ Aktenplan abschaffen

Personal:
Zugang im Bereich der
Angestellten einfacher +
unbefristet. Praktiker sind
wertvoll!

Doppel dokumentation
abschaffen; z.B.
Sharepoint Gewässerall

Controlling nur
über C-Akte mit
Sonderzeichen, auch für
LRZ?

z.B. Sharepoint LRZ
→ Es gibt nur einen
Speicherort?

Bei Behaltung
des App Anydesk
statt Webox

ELF, Leader
Förderabwicklung
neu denken!

BaySL wieder
vereinfachen



Gruppenfoto



Teilnehmerkreis

■ Praktikerrat

- ▶ Bayerischer Bauernverband e.V.
- ▶ Bayerische Jungbauernschaft
- ▶ Bundesverband deutscher Milchviehhalter e.V.
- ▶ Landesverband der Bayerischen Schafhalter e.V.
- ▶ Landwirtschaft verbindet Bayern e.V.
- ▶ "Arbeitsgemeinschaft Bayerische Bergbauern c/o Alpwirtschaftlicher Verein im Allgäu e.V."
- ▶ Landesvereinigung für den ökologischen Landbau Bayern e.V.
- ▶ Deutscher Verband für Landschaftspflege
- ▶ Bayerischer Müllerbund e.V.
- ▶ Geschäftsstelle Bürokratieabbau
- ▶ Fleischrinderverband Bayern e. V.
- ▶ Fränkischer Weinbauverband e.V.
- ▶ BUND Naturschutz in Bayern e.V.
- ▶ Landesverband Bayerischer landwirtschaftlicher Wildhalter e.V.
- ▶ Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)



Teilnehmerkreis

■ Verwaltungsgremium

- ▶ Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- ▶ Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
- ▶ Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
- ▶ Staatliche Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- ▶ Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
- ▶ Regierungen (Bereich 6)



Zum Internetauftritt der Initiative „Gemeinsam für eine schlankere Bürokratie“

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus 

Ernährung **Landwirtschaft** Wald Ländlicher Raum Tourismus Förderung Bildung Das Ministerium

Startseite > Landwirtschaft > Gemeinsam für eine schlankere Bürokratie

Gemeinsam für eine schlankere Bürokratie

2024 packen wir das Thema Bürokratie an! Unter dem Motto "Einfach schafft Mehrwert – Gemeinsam für eine schlankere Bürokratie" haben wir in Bayern einen einzigartigen Prozess gestartet. Das Ziel: Gemeinsam mit Praktikern, Verwaltung und Verbänden Ideen und Vorschläge auf den Tisch bringen und umsetzen.

Aktualisiert am: 08.05.2024 Teilen Drucken

